



2. Buch Samuel

a. Verfasser und Name

Siehe die Einleitung auf das Buch 1. Samuel.

Beide Propheten (Schauer) Gad und Nathan werden im zweiten Buch Samuel erwähnt.

Gad : Kap. 24

Nathan : Kap. 12

b. Zeitraum

Das Buch 2. Samuel beschreibt die Königsherrschaft Davids. Es umfaßt also einen Zeitraum von 40 Jahren, nämlich die Zeit von 1010-970 v. Christus.

c. Gliederung und Inhalt

Kapitel	Gegenstand
(1) Vor der Sünde mit Bathseba	
2. Sam. 1-5	David wird König, zunächst nur in Juda. Das Haus Sauls wird immer schwächer, während das Haus Davids stärker wird. Nachher wird er König in ganz Israel. Er nimmt Jerusalem ein, den Ort, wo er Gott dienen möchte.
2. Sam. 6	David will die Bundeslade nach Jerusalem transportieren. Er tut es aber falsch! Das zweite Mal geht es gut, und zwar nach befolgen der Vorschrift!
2. Sam. 7	David will Gott ein Haus bauen. Er darf es aber nicht. Gott dreht die Sache um: Er verspricht David, dass Er ihm ein Haus bauen wird.
2. Sam. 8	David kämpft mit verschiedenen Königen. Die Beute widmet er dem Tempeldienst.
2. Sam. 9	David und Mephiboseth.
2. Sam. 10	Davids Kämpfe.
(2) Die Sünde mit Bathseba und die Zeit danach	
2. Sam. 11+12	Sünde mit Bathseba und die direkten Folgen
2. Sam. 13	Die Geschichte von Amnon und Tamar. Absalom haßt Amnon. Er läßt ihn töten und flieht dann nach Gesur. Ab Vers 23: David sehnt sich danach, Absalom zu sehen.
2. Sam. 14	Joab mischt sich in die Sache ein. Er schickt die Frau aus Tekoa. Sie erzählt ein Gleichnis. Absalom darf in sein Haus zurückkehren. Das Auftreten Absaloms wird immer frecher. Schließlich darf er zu seinem Vater kommen.
(3) Aufstand von Absalom	
2. Sam. 15	Absalom macht sich durch Lüge beliebt bei dem Volk. Er macht sich selbst zum König. David flieht weinend weg. Er sorgt jedoch dafür, dass er durch Freunde Auskünfte aus Jerusalem bekommen kann.
2. Sam. 16	Der Lügner Ziba; der Flucher Simei; der Freund Husai und der übergelaufene Ratgeber Ahitophel.
2. Sam. 17	Der Rat Ahitophels wird zunichte gemacht. David in Mahanaim. Dort gibt es Freunde, die ihm Nahrung schenken.
2. Sam. 18	Krieg zwischen David und Absalom. Der letzte stirbt. David weint über Absalom.
2. Sam. 19	David kehrt zurück nach Jerusalem. Sofort sind Simei und Ziba wieder da. Auch Mephiboseth und Barsillai werden erwähnt.
2. Sam. 20	Schebas Aufstand gegen David.
(3) Epilog	
2. Sam. 21	Hungersnot und Folgen.
2. Sam. 22	Das Lied Davids.
2. Sam. 23	Die letzten Worte Davids - Die Helden Davids
2. Sam. 24	Die Volkszählung



d. Die Bedeutung für uns

Das Buch 2. Samuel enthält eine Menge nützlicher Unterweisungen fürs tagtägliche Leben:

- (1) Wir wissen, dass David *"ein Mann nach dem Herzen Gottes"* war. Welche sind die Merkmale eines solchen Menschen? Aus dem Leben Davids entnehmen wir vier Merkmale:
 - David hatte eine persönliche Beziehung mit dem lebendigen Gott.
 - Er konnte Schuld bekennen;
 - Er liebte, was Gott liebte: den Ort, den Gott erwählt hatte.
 - Er konnte verzeihen.
- (2) David, der Mann nach dem Herzen Gottes, verfiel in Ehebruch. Er wurde sogar ein Mörder. Laßt uns selbst also auf nichts einbilden. Wenn es ihm passierte, kann es uns allen passieren. *"Wer meint, dass er stehe, sehe zu, dass er nicht falle."* (1. Kor. 10,12)
- (3) Sünde und seine Folgen! Die Sünde Davids wurde sofort verziehen (2. Sam. 12,13), die Folgen aber blieben.
 - 12,10: Das Schwert würde aus seinem Haus nicht weichen (13,28;18,14;1.Kön.2,24).
 - 12,11: Unglück aus seinem Haus (Kap. 13 und vgl. mit 2. Sam. 16,20-22)
 - 12,15: Das Kind starb (12,18).
 Die Kapitel 13-18 zeigen uns, wie das Unglück allmählich "aufgebaut" wird.
- (4) David als Vater! David, als Vater, macht einen schwachen Eindruck.
 - nach dem "Fall" Amnon-Tamar wurde er zwar böse; wir lesen aber nicht, dass er etwas unternahm;
 - in dem "Fall" Absalom tritt er auch nicht auf;
 - kennzeichnend sind wahrscheinlich die Worte, die wir in bezug auf seinen Sohn Adonija lesen: *"Und sein Vater hatte ihn, solange er lebte, nicht betrübt, dass er gesagt hätte: Warum tust du also?"* Er hat seine Kinder zwar geliebt (2. Sam. 12,16; 18,33). Die Bibel aber sagt: *"Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er, und zwar wie ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat."* (Spr. 3,11.12 / 23,13 / 29,15.17 / 22,15 / 13,24) (vgl. 1. Sam. 2,22-25; 3,13 / Eph. 6,1-4 / Kol. 3,20.21)
- (5) Absalom ist das Vorbild eines verwöhnten Sohnes. Sein Leben zeigt uns, wie unser Leben *nicht* aussehen soll!
 - 2. Sam. 14,25 : Er war sich seines guten Aussehens sehr bewußt.
 - 2. Sam. 14,30 : Als man nicht schnell genug auf ihn hörte, ergriff er selber Maßnahmen!
 - 2. Sam. 15,4 : Eingebildet war er auch und sehr von sich selbst überzeugt!
 - 2. Sam. 18,18 : Während seines Lebens machte er sich sogar schon eine Denksäule.
- (6) Freunde, Heuchler und Feinde. Wer ein Auge dafür hat, kann aus diesem Buch Menschenerkenntnis sammeln.
 - Jonadab : ein kluger Freund? (13,3 und 32)
 - Joab : Man kann sich fragen, ob er nun sehr sympathisch war oder nicht. Bei ihm weiß man nie, was er eigentlich wollte!
 - Ittai : der Freund (15,19-22);
 - Barsillai : der Freund (17,27 und 19,31-40)
 - Simei : Simei - der Feind und Heuchler (16,5-14 und 19,16-23)
 - Ziba : der Heuchler (16,1-4 und 19,17.24-30)
 Wenn es uns mal schlecht geht, oder wenn andere mal schlecht dran sind, haben wir (bzw. sind wir) dann gute Freunde? (Spr. 17,17)
- (7) David und das Haus Gottes. (bzw. wir und das Haus Gottes) Wir können viel lernen für unseren Gottesdienst!
 - 2. Sam. 5: Er sucht den Ort, den der Herr erwählt hat (vgl. 5. Mose 12, 4.5);
 - 2. Sam. 6: In seiner Begeisterung tut er "zu wenig": Er tut es nicht nach der Vorschrift (1. Chron. 15,13); Er tut "zu viel": Er will dem Herrn ein Haus bauen. Er darf es aber nicht. Er ist Kriegsmann und hat zuviel Blut vergossen (1. Chron. 28, 3);
 - 2. Sam. 8: Das, was David im tagtäglichen Leben erreicht, widmet er dem Herrn und seinem Tempel;
 - 2. Sam. 9: David läßt Mephiboseth an seinem Tisch essen. Mephiboseth wird begnadigt in dem Geliebten (vgl. 1. Sam 2,8 / Eph. 1,6).



e. Typologie

Mephiboseth:

In 2. Sam. 4,4, in 2. Sam. 9 und 19,24-30 lesen wir über diesen Mann. Er war aus dem Haus Sauls und lahm an beiden Füßen. David begnadigte ihn um Jonathans willen. Er durfte als Königssohn am Tische des Königs essen. Er ist ein wunderbares Vorbild auf das, was mit uns als Gläubige geschehen ist. Auch wir waren lahm (und blind) und sind in dem Herrn Jesus begnadigt worden.

*David als
Kriegsmann:*

David ist ein "Vorbild" auf den Herrn Jesus. Oft fällt es uns schwer, den Herrn Jesus als "Kriegsmann" zu sehen. Trotzdem malt uns die Bibel Ihn als solchen.

Off. 19, 11-16 : Der König der Könige führt Krieg in Gerechtigkeit.

Sach. 14,3 : Der Herr wird ausziehen und wieder jene Nationen streiten.

Jes. 31,4 / Micha 5, 1-5 usw.

Die Helden Davids:

Diejenigen, die während seiner Verwerfung hinter David standen, die mit ihm seine Verwerfung teilten, wurden mit ihm verherrlicht, als David König wurde. Auch sie bekamen eine gute Stellung. Das gilt auch für die Gläubigen der Gemeinde des Neuen Testaments. Auch sie sind jetzt mit Ihm verworfen. Auch sie werden mit Ihm, seine Verherrlichung, teilen.